

Mainz, im Dezember 2024

Sehr verehrte Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein interessantes Jahr neigt sich dem Ende zu, der Verband hat einiges zu berichten:

Die Vorstandswahlen haben gerade im November stattgefunden mit dem Ergebnis: Der neue Vorstand ist der alte. Danke für Ihre Zustimmung und ihr Vertrauen!

Die Herausforderungen sind für uns anhaltend und beeinflussen unsere Arbeit:

Der Krieg in der Ukraine dauert nach wie vor an, über eine Million Flüchtlinge leben nun in Deutschland, die Kinder gehen in die Schule. Auch wenn große Anstrengungen in den Schulen zur Integration und Unterstützung stattfinden, bleiben viele Kinder aus der Ukraine überfordert mit den Anforderungen, denen sie täglich ausgesetzt sind. Der bevorstehende Winter wird in ihrer Heimat extrem hart, überall wird Infrastruktur weiter zerstört, Not, Elend und Erschöpfung bestimmen das Leben. Für das kommende Jahr wird mit einem Ende des Krieges gerechnet, angesichts der klaren Wahlentscheidung in Amerika wohl mit einschneidenden Verlusten für die Ukraine.

Die Ahr-Katastrophe ist zwar aus den Medien verschwunden, aber doch immer noch nicht vergessen, geschweige denn in vielen Fällen abgeschlossen. Die betroffenen Schulen sind noch nicht alle wieder saniert, die Lehrerinnen und Lehrer leisten hier große Anstrengungen, um ihre Arbeit trotz allem gut machen zu können.

Der Lehrermangel ist aktuell angekommen auch in unserem Bundesland – und das nicht überraschend über Nacht. Und es sind nicht mehr nur die klassischen Mangelfächer wie Kunst, Musik oder Physik, die in den Schulen fehlen. Auch Erdkunde wird wieder gesucht, viel zu lange wurde unser Fach nur als sog. Zweitfach zusammen mit einem begehrteren Fach in die Schule „eingeschleppt“, zu lange wurde die Versorgung mit Erdkundelehrerinnen und -lehrern als eher unwichtig angesehen. Überall werden

Lücken gefüllt mit den sog. PES-Kräften, meist Bachelor-Studentinnen und – Studenten aus der Universität. Auch wenn damit die Praxiserfahrung der jungen Studierenden steigt und der Unterrichtsausfall geringgehalten wird, steht doch fest: PES-Kräfte sind selbst in der Ausbildung, werden also fachlich und methodisch auf den Beruf gerade vorbereitet, und sollen gleichzeitig qualifizierten Unterricht mit versetzungsrelevanter Notengebung übernehmen, werden dabei oft allein gelassen (Learning by doing?) und sind damit zumeist überfordert. Dabei übernehmen sie zum Teil volle Stundendeputate! Wie soll das gehen?

Das wäre eigentlich eine Steilvorlage für junge Referendarinnen und Referendare unseres Faches, schnell eine Stelle zu bekommen. Ihre Zahl hat sich in einigen Studienseminaren zwar stabilisiert, doch werden nach wie vor zu wenige Neueinstellungen vorgenommen.

Die Herausforderungen unseres Berufes werden stetig mehr, damit sinkt die Attraktivität dramatisch. Das Stichwort ist hier KI, die natürlich auch unser Fach betrifft. Ein Konzept im Umgang mit KI gibt es in Ansätzen in einzelnen Schulen, das Land lässt die Lehrerinnen und Lehrer mit der fobizz-Plattform bisher nur virtuell in Eigenarbeit sich der Problematik annähern (verbunden mit der Aussicht auf Zeitersparnis?), auch Fortbildungen können nicht darüber hinwegtäuschen: Wir werden überrollt von der KI mit all ihren Möglichkeiten, die ja auch den Schülern zur Verfügung stehen, und können bisher nur reagieren, hinken immer hinterher.

Und die Ausbildung? Während die Fachdidaktik der Universitäten in vielen Fällen sehr strukturiert Theorie und Praxisorientierung im Bachelor- und Masterstudiengang lehren, ist die zweite Ausbildungsphase im Studienseminar seit Jahren bereits verkürzt auf 18 Monate; die eigentliche Ausbildung endet allerdings nach einem Jahr. Schenkt man möglichen Planungen für die Zukunft Glauben, dann wird es eine weitere Verkürzung des Referendariats geben. So können dann noch schneller Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden, mit Schnellausbildung und nur einem Fach; angesichts der Herausforderungen für unseren Beruf wird da das Scheitern in Kauf genommen. Auch eine andere Tendenz zeigt sich gerade für die Erdkunde: Für den Methodenschwerpunkt Exkursion werden nur noch maximal drei Tage genehmigt, diese werden dann manchmal zusammen gelegt mit Studienfahrten, um den Unterrichtsausfall in den Schulen gering zu halten. Wo und wann sollen Referendare sonst mit Schülern Exkursionen professionell planen und einüben können?

Die Road Map – Initiative ging auch in diesem Jahr weiter: Der Hochschulverband der Geographiedidaktik hat hier in einem ambitionierten Ansatz die Stärkung des Schulfaches Erdkunde zum Ziel. Dabei stehen folgende Forderungen im Zentrum: Anerkennung des Faches als Leitfach für nachhaltige Entwicklung und Anerkennung als MINT-Fach. Für Rheinland-Pfalz gilt vorerst: Wir unterstützen dies, sehen aber eine MINT-Fach-Initiative erst dann sinnvoll an, wenn wir auch die damit verbundenen Anforderungen leisten können. Ein Weg könnte die neue Initiative des Verbandes sein, die hier kurz vorgestellt werden soll: Zusammen mit dem Dachverband Geowissenschaften und der GEOUNION wird seit einem Jahr sehr intensiv daran gearbeitet, mehr Erdsystemwissen in den Erdkundeunterricht zu integrieren. Es geht dabei um die Förderung gerade physisch-geographischer Inhalte, die praxisorientiert unterrichtet werden sollten. Dafür werden landesweit Anbieter in Schulumgebung vernetzt und für den Unterricht unterstützend tätig. Über 40 Anbieter gibt es in Rheinland-Pfalz, die dazu in der Lage sind, aber oftmals noch nicht angebunden sind. Im Frühjahr 2025 wird eine erste Praxiserprobung in der Universität Mainz erfolgen, daraus sollen regelmäßig stattfindende Lehrerfortbildungen zur Physiogeographie von Rheinland-Pfalz entstehen. Das SIL in Speyer wird dabei unterstützend eingebunden und einen Katalog der aktuellen Angebote für alle Schulen zur Verfügung stellen. Dieses Projekt wird verantwortlich geführt von drei Institutionen: Geounion (Dr. Christof Ellger), RPTU Landau (Prof. Dr. Dirk Felzmann), VDSG-RP und JGU (Prof. Dr. Volker Wilhelmi).

Und nun zum Höhepunkt des Geographen-Jahres:

Das Johannes-Gymnasium Lahnstein bot in diesem Jahr eine großartige Bühne für den diesjährigen Schulgeographentag mit dem Titel „Welt im Umbruch – Perspektiven für den Unterricht“. Eigentlich sollte zum Schuljubiläum im April 2020 der rheinland-pfälzische Geographentag bereits an der Lahnmündung stattfinden. Er wurde aber damals coronabedingt abgesagt, das Geographische Institut Mainz war dann Austragungsort im Jahr 2022. Mit großer Professionalität wurde die Veranstaltung am 12. April gemeistert. Die Herausforderungen waren groß: Über 160 angemeldete Lehrerinnen und Lehrer, Studenten und Referendare aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen wurden durch das abwechslungsreiche Programm geführt. Ein besonderer Gast war der ehemalige Vorsitzende des VDSG Rheinland-Pfalz, Herr Dr. Dieter Börsch mit 91 Lebensjahren.

Ein Mix aus Fachsitzungen, Vorträgen und einer abschließenden Tagesexkursion. Referenten aus Rheinland-Pfalz, aber auch aus ganz Deutschland machten diese

Veranstaltung zu einem Highlight des Geographenjahres. In diesem Jahr fanden besonders viele IGS-Kolleginnen und -kollegen den Weg nach Lahnstein. Sie hatten vor allem den Wunsch, sich gerade für das Fach Erdkunde fort- und weiterzubilden. Das breite Spektrum des Faches spiegelten dann auch die beiden Vorträge wider: Prof. Dr. Andreas Vött (Universität Mainz) berichtete eindrucksvoll von Forschungsarbeiten aus Olympia mit aktuellem Bezug, Elmar Theveßen (Leiter des ZDF-Studios Washington) setzte mit seinem Vortrag „USA vs. China – Ringen um die neue Weltordnung“ einen geopolitischen Fokus. Sechs Fachsitzungen gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zum fachlich-methodischen Input aktueller Themen. Am Samstag endete der Geographentag mit einer Tagesexkursion an den Laacher See unter der Leitung von Dr. Reppke. Sie können einen Bericht mit Bildmaterial auf unserer Homepage einsehen.

Ein Ausblick: Für das Jahr 2026 planen wir im April den 8. Schulgeographentag im Göttenbach-Gymnasium.

In diesem Jahr haben 36 Schülerinnen und Schüler sich als Schulsieger des Wettbewerbs DIERCKE-Wissen hervorgetan. Unter den Schulsiegerinnen und Siegern wurde der Landessieger ermittelt: Paul Schädlich vom St. Matthias-Gymnasium in Gerolstein. Paul erreichte in einem packenden und knappen Bundesfinale in Braunschweig einen beachtlichen zweiten Platz. Wir gratulieren Paul Schädlich herzlich zu dieser großartigen Leistung.

Hervorragende Leistungen haben auch 20 Abiturientinnen und Abiturienten gezeigt, dafür wurden sie vom VDSG Rheinland-Pfalz mit einem Buchpreis geehrt!

Hier wieder unser Hinweis auf einen Einblick in aktuelle Themen der Geographie: Die Lecture Series vom Geographischen Institut der Universität Mainz bietet im laufenden Wintersemester, aber auch im kommenden Sommersemester interessante Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte unseres Faches. Sie können sich bei Präsenzveranstaltungen anmelden (s. Homepage Geographisches Institut).

Auf unserer neuen Homepage können Sie sich zusätzlich über weitere Angebote der Lehrerfortbildung informieren, so – wie immer – konkret über Seminare der Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim und – neu – „Geographie für alle“ der JGU.

Wir arbeiten weiter daran, die Geographie als zentrales Bildungsfach für die Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch für die öffentliche Wahrnehmung unersetzbar und damit zukunftsfähig zu machen.

Unser Dank gilt Ihnen für Ihre Mitgliedschaft in unserem Verband. Wir bleiben auch weiter Ihr Ansprechpartner für das Fach Erdkunde.

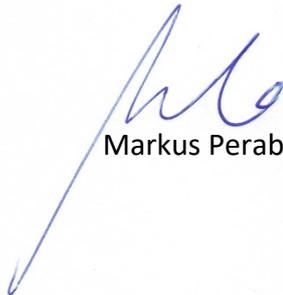
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, auf den Austausch und die Diskussionen bei Seminaren und Veranstaltungen rund um die Erdkunde.

Dem gesamten Team des Vorstands sei an dieser Stelle für die aufgebrauchte Zeit, für das hohe Engagement, die konstruktive Zusammenarbeit und darüber hinaus für das weitere Engagement gedankt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame Ferientage und ein gesundes neues Jahr.



Volker Wilhelmi



Markus Perabo